

HTA Hessische Theaterakademie

1

16h Theater Freiburg
von Studierenden der HTA
Schau ins Unsichtbare
Gesa Bering (ATW) und Benedikt Grubel (Alumnus ATW)
eine Produktion des Theaters Freiburg

Bühne und Kostüme: Caroline Stauch
Dramaturgie: Michael Kaiser
Reihe für Neugierige, Entdecker, Kleinkarierte, Naseweise
und alle Schaulustigen

Warum sind manche Dinge unsichtbar? Weil sie weit weg oder streng geheim sind; weil sie verboten oder klitzeklein sind? Weil wir sie uns nicht erklären können oder weil sie nur existieren, weil wir alle daran glauben? Die beiden Performer »Petra & Achim« schauen hinter das Sichtbare der Welt, hinter Bankschalter, Zufallsgeneratoren und sogar hinter den Mond. In drei Folgen präsentieren sie eine Schau, eine Show, ein Abenteuer, eine Reise. Dabei haben Sie sich viel vorgenommen: Sie treffen einen echten Bankräuber, drucken ihr eigenes Geld und sprechen mit einem gescheiterten Astronauten. Sie besuchen Orte, an denen es ganz sicher spukt – ganz sicher?? – steigen in eine Zeitmaschine und haben ein extraterrestrisches Date am Ende des Universums. Sie erforschen Außer- und Übersinnliches, Außer- und Überirdisches, gehen über das Gewöhnliche hinaus oder einfach nur ein Stück neben ihm her. Denn hinter allem steckt viel mehr als man zu Anfang glaubt ...

Folge 1 »Der Weltraum«
Folge 2 »Das Geld«
Folge 3 »Gespenstisches«
<http://www.theater.freiburg.de/schau>

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft


1

19.30h Black Box Landestheater Marburg
mit Studierenden der HTA
Elektra. Eine Überschreibung
Nach Euripides
Regie: Christian Fries Ausstattung und Video: Daniel Angermayr Mit: Annette Müller, Moritz Pliquet (Alumnus Schauspiel) (a.G.), Stefan A. Piskorz, Leonie Rainer, Oda Zuschneid (ATW)

Regisseur Christian Fries inszenierte im Hessischen Landestheater Marburg statt einer griechischen eine moderne Tragödie. [...] Das Ensemble [...] zeigt: Griechische Tragödien sind aktuell, Elektra und ihre Mutter, pathologische Fälle – damals wie heute. (Gießener Allgemeine, 17. September 2014)

HESSISCHES LANDES
THEATER MARBURG

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft


Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

2

10h Theater Freiburg
von Studierenden der HTA
Schau ins Unsichtbare
Gesa Bering (ATW) und Benedikt Grubel (Alumnus ATW)
| eine Produktion des Theaters Freiburg



4

14h Tel Aviv University
MA Dramaturgie
„Young Scholars Workshop“
Rethinking Political Theatre in Western Culture
Fanti Baum, Larissa Bischoff, Caroline Rohmer, Philipp Scholtysik, Jan Philipp Stange
Im Rahmen der internationalen Tagung der Israel Science Foundation: Rethinking Political Theatre in Western Culture an der Tel Aviv University diskutieren Studierende der Theaterwissenschaft und der Dramaturgie des Instituts für TFM der Goethe-Universität Frankfurt ihre vorab eingereichten wissenschaftlichen Beiträge.



4

19h Schlachthaus Theater Bern
von Studierenden der HTA
VOYAGER
K.A.U. (Alexander Buers, Johannes van Bebber, Philipp Bergmann, Thea Reifler, Matthias Schönijahn)

"I occasionally think how quickly our differences, worldwide, would vanish if we were facing an alien threat from outside this world" (Ronald Reagan zu Michail Gorbatschow, 1988) Die Voyager Golden Record verlässt an Bord der Raumsonde Voyager 1 gerade unser Sonnensystem. Auf ihr befinden sich 115 Bilder, Grußworte in 55 Sprachen, Geräusche und 27 Musiktitel – eine Botschaft an außerirdisches Leben. Diese „gesammelte Weisheit der Menschheit“ auf der aus Gold gefertigten Platte wird vom Performancekollektiv K.A.U. seziiert und schonungslos in den dreidimensionalen Raum der Bühne decodiert. Wie kein anderes Projekt der Raumfahrt fasziniert die Voyager-Mission Menschen auf unserem Planeten. Die Voyager Golden Record ist das Kondensat der Mission: In ihrer überbordenden Eindimensionalität vereint sie Hoffnung und Versagen, Größenwahn und Beschränktheit, Fortschrittsglaube und Konservatismus einer jungen Wissenschaft. Sie soll die gesamte Welt repräsentieren, eine Einheit behaupten, wo keine zu finden ist und eine nicht darstellbare Vielfalt darstellen. Damit scheitert sie kläglich und konstruiert ein absurd-kinderbuchartiges Gesamtbild der Erde: Ohne Krieg, Gewalt, Katastrophen oder Tod. K.A.U. nimmt die Bürde auf sich, dieses paradoxe Unternehmen zu rehabilitieren: Wie in einem Schauprozess werden die Fotos, Abbildungen, der Sound und die Musik der Voyager Golden Record zum Verhandlungsobjekt. In Versuchsanordnungen krachen Körper und Imaginationsraum, Fakt und Fiktion, Material und Assoziation aufeinander. Was bei diesem absurden Spiel um die Deutungshoheit verschiedener Symbole verbleibt, ist ein unausstehlicher Geschmack auf der Zunge aller Beteiligten.

Gefördert durch: ZMI Gießen, ATW Gießen, HTA Mit Unterstützung durch das Stadttheater Gießen



4

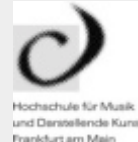
20h Schauspiel Frankfurt, Bockenheimer Depot
mit Schauspielstudierenden**Nachtsyl**

Maxim Gorki

Regie Johanna Wehner Dramaturgie Hannah Schwegler
Wie schön ist's doch, sich als Mensch zu fühlen.

Wo finde ich meinen Platz in der Gesellschaft? Losgelöst aus jeder bürgerlichen oder familiären Verbindung suchen, finden und verteidigen Maxim Gorkis Figuren ihre Pritsche in einer heruntergekommenen Nachtherberge – und ihren Anspruch als Mensch. Dabei kreisen ihre nächtlichen Diskussionen um die zentralen Themen »Arbeit«, »Wie leben?«, die Sinn-Frage und den Glauben an sich selbst.

Regisseurin Johanna Wehner inszeniert mit dem dritten Jahrgang der Schauspielstudierenden an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Maxim Gorkis Stück als Versuch junger Menschen, sich zu äußern, zu verorten und zu überleben. Mit den acht jungen Schauspielstudierenden, die ein Jahr später ihre Schauspielausbildung beenden und den Kampf um die begehrten Bretter beginnen, die anscheinend die Welt bedeuten, will sie »auf den Grund« – so die wörtliche Übersetzung des russischen Titels – menschlichen Lebens gelangen. Sie wird so die Kooperation des Schauspiel Frankfurt mit der Hessischen Theaterakademie weiterführen. In der Spielzeit 2013/14 war Johanna Wehner Mitglied des REGIEstudio am Schauspiel Frankfurt und inszenierte hier Wilhelmine von Hillerns »Die Geierwally« sowie Elfriede Jelineks Trilogie »Macht nichts«. 1981 in Bochum geboren, studierte sie Philosophie und Germanistik in Bonn und St. Andrews (Schottland) sowie Regie an der Bayerischen Theaterakademie »August Everding«. Ab Herbst 2014 ist sie Oberspielleiterin am Theater Konstanz.



5

20h Schauspiel Frankfurt, Bockenheimer Depot
mit Schauspielstudierenden**Nachtsyl**

Maxim Gorki



5

20h Forum Freies Theater Düsseldorf, Jura
von Studierenden der HTA**Violent Event** *

Verena Billinger & Sebastian Schulz

Gewalt übt eine tief beunruhigende Faszination auf uns aus. Schlagen, Schneiden, Reißen, Schießen, Zerstückeln – all das scheint uns weit näher als uns lieb ist. Der deformierte, fragmentierte Körper zieht unseren Blick an und stößt ihn ab, bannt unsere Empathie. Grausam. Schön.

In ihrer neuen Choreographie Violent Event * betreiben Verena Billinger und Sebastian Schulz taktische Schonungslosigkeit und Eskalation. Sie setzen sich dem gesellschaftlichen Monopolanspruch und dem moralischen Auftrag zum kritischen Diskurs entgegen und



entwickeln gemeinsam mit ihrem fünfköpfigen Ensemble Strategien zur Untersuchung der Gewaltbereitschaft. Dabei umspielen und erforschen sie die paradoxen Grenzen inszenierter Gewalt und fordern den Schutzraum des Theaters heraus: Wie ist ein Koexistieren im Medium der Gewalt, ein Leben möglich, das von Gewalt immer schon durchdrungen ist? Wie lässt sich der Körper in den Kampf werfen, ohne ihn zu opfern?

Konzept, Choreographie: Verena Billinger & Sebastian Schulz * Von und mit: Patricia Gimeno (Alumna MA CoDE), Frank Koenen (Alumnus HfMDK Tanz), Sanna Lundström, Lea Martini, Nicolas Niot * Licht: Stine Hertel (Alumna ATW) * Bühne: Camilla Veters (Alumna ATW) * Musik: Anton Kaun * Kostüm: Charlotte Pistorius * Produktionsleitung: Alessia Neumann (Alumna ATW) * Fotografie, Grafikdesign: Florian Krauß (Alumnus ATW) * Assistenz, Video: Melchior B. Tacet (Alumnus ATW); Produktion: Billinger & Schulz * Koproduktion: Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main, FFT Düsseldorf * Gefördert durch NATIONALES PERFORMANCE NETZ (NPN) Koproduktionsförderung Tanz aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags, Kulturstiftung NRW, Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, Kulturstiftung Frankfurt, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst.

6

20h Forum Freies Theater Düsseldorf, Jura von Studierenden der HTA
Violent Event *

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft



7

18h i-camp/neues theater münchen, Entenbachstraße 37, München von Studierenden der HTA
Operationsfeld Nichtstaat
Hysterisches Globusgefühl (Elisabeth Lindig (ATW), Arne Schirmel (ATW), Lea-Sophie Schiel, Dorothea Schmans, Melanie Zipf)

Hysterisches Globusgefühl schwört dem Staat ab und stellt die Grundfesten unseres Zusammenlebens wie unserer Identität in Frage: Inwiefern ist der Staat, in dem wir leben, überhaupt noch ein System, das uns repräsentiert und an dem wir partizipieren? Was von dem, was wir als Staat wahrnehmen, ist nicht eigentlich Ergebnis der Beeinflussung durch ein liberales Wirtschaftssystem? Hysterisches Globusgefühl verschwört sich gemeinsam mit dem Publikum zu einer Vereinigung des theatralen Untergrundes und veranstaltet eine karnevaleske Parade durch öffentliche Straßen und Plätze: Welche Möglichkeiten gibt es, dieses abstrakte, allumfassende undurchschaubare, identitätsstiftende Monster Staat für einen Moment stillstehen zu lassen? Kann es gelingen, gemeinsam und für einen kurzen Moment die Utopie Nichtstaat zu denken?

Hessische
Theaterakademie

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

www.hysterisches-globusgefuehl.de

Das Operationsfeld „Nichtstaat“ ist ein Projekt von Hysterisches Globusgefühl (HG) und findet mit Unterstützung durch die Hessische Theaterakademie und das Institut für Angewandte Theaterwissenschaften in Kooperation mit i-camp/neues theater münchen im Rahmen der Reihe *courage_loading* statt.

7

19.30h
Premiere

Stadttheater Gießen, Großes Haus
mit Studierenden der HTA

Langer Atem

Stückentwicklung | Konzept, Texte, Songs von Theaterkollektiv FUX (Stephan Dorn, Falk Rößler, Nele Stuhler)(ATW) Mit: Anne-Elise Minetti, Petra Soitau, Mirjam Sommer; Stephan Dorn, Lukas Goldbach, Rainer Hustedt, Milan Pešl, Maximilian Schmidt Mitglieder des Chors des Stadttheater Gießen, Mitglieder des Philharmonisches Orchester Gießen
„Atem“ von Samuel Beckett ist das kürzeste Theaterstück der Welt. Es besteht aus zwei Schreien, einem Atemzug, Unrat und etwas Licht. In 35 Sekunden misst es das gesamte menschliche Dasein aus. Abgründige Metapher oder leichtfertig dahin gekritzelter Sketch? Gemeinsam mit dem großen Apparat des Stadttheaters nimmt das Theaterkollektiv FUX die radikale Reduktion aus dem Jahr 1969 zum Anlass für eine genüssliche Ausdehnung im Hier und Heute. Wenn das Wesentliche nach einer halben Minute abgehandelt ist, bleiben 89½ Minuten Raum für das, was im Wesentlichen kein Platz gefunden hat. Wir beginnen beim Kleinstmöglichen, um – im Als-Ob nur, aber immerhin – etwas Neues aufzubauen.

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft



7

20h

Forum Freies Theater Düsseldorf, Jura
von Studierenden der HTA

Violent Event *

Verena Billinger & Sebastian Schulz

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft



8

18h

Landestheater Marburg
mit Studierenden der HTA

Elephant Boy

Regie Oda Zuschneid (ATW)
Stückentwicklung

Lukas weiß, dass ihn die Leute häufig anschauen. Er hat Strategien, um das zu vermeiden, aber das hilft nicht immer. Lukas gehört zu den Kindern, die häufig bereits in der Schule Ausgrenzung und Anfeindungen erfahren und sich in einer Welt behaupten müssen, die keinen Platz für sie vorgesehen hat.

HESSISCHES LANDE
THEATER MARBURG

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

8

18h

Schauspiel Frankfurt
mit Schauspielstudierenden

Endstation Sehnsucht

Tennessee Williams, Deutsch von Helmar Harald Fischer
Regie: Kay Voges Bühne: Daniel Roskamp Kostüme:
Mona Ulrich Video: Daniel Hengst Musik: T.D. Finck von
Finckenstein Live-Kamera: Jos Diegel Dramaturgie:
Hannah Schwegler Mit: Stephanie Eidt, Claude De Demo,
Oliver Kraushaar, Viktor Tremmel, Susanne
Buchenberger, Ralf Drexler, Sebastian Volk (4. Jahrgang
Schauspiel), u.a.



Blanche DuBois, eine verblässende und zerrüttete Frau aus den Südstaaten der USA, flüchtet sich zu ihrer Schwester Stella nach New Orleans. In ihrem Gepäck: der Verlust ihres elterlichen Anwesens, der Tod geliebter Menschen, Affären und Trunksucht – und kein einziger Heller mehr. Doch in der beengten Zweizimmerwohnung, in der sich Stella mit ihrem Mann Stanley Kowalski eingerichtet hat, kommt es schnell zu Spannungen. Während Blanche noch ihren Illusionen und Hoffnungen nachhängt, sinnt Stanley auf ihre Entlarvung und Zerstörung... Der Konflikt beginnt mit der präzisen psychologischen Beschreibung einer Paranoikerin, ihrer inneren Zerrissenheit und Flucht in eine Traumwelt und offenbart bald ein Schauspiel von alptraumartiger Intensität: Unter der Decke des realistischen Stils regt sich eine dämonische Realität.



Der Dortmunder Schauspielregisseur Kay Voges, der seine Karriere als Filmregisseur begann, findet für Tennessee Williams' Spiel mit Wirklichkeit und Illusion, Tatsachen und Träumen, leinwandgroße Bilder.

8

18h i-camp/neues theater münchen, Entenbachstraße 37, München

von Studierenden der HTA

Operationsfeld Nichtstaat

Hysterisches Globusgefühl (Elisabeth Lindig (ATW), Arne Schirmel (ATW), Lea-Sophie Schiel, Dorothea Schmans, Melanie Zipf)



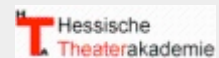
9

18h i-camp/neues theater münchen, Entenbachstraße 37, München

von Studierenden der HTA

Operationsfeld Nichtstaat

Hysterisches Globusgefühl (Elisabeth Lindig (ATW), Arne Schirmel (ATW), Lea-Sophie Schiel, Dorothea Schmans, Melanie Zipf)



9

20h Schauspiel Frankfurt, Box von Regiestudierenden

Wer hat Angst vor ... -ismus?

Einrichtung: Laura Linnenbaum (Regie HfMDK) Musik: Sabine-Lydia Schmidt (Hfg Offenbach) Besetzung: Katharina Bach

Rassisten, Islamisten, Separatisten, Nudisten... Die Isten sind auf dem Vormarsch und verbreiten Furcht und Schrecken. Jetzt heißt es: aufpassen, aufrüsten und absichern! Denn angefangen haben immer die Anderen. Katharina Bach macht die Box zum Bunker und erklärt, wie auch Sie Ihren persönlichen Haushalt schützen können. Ein musikalisch humoristischer Abriss über die Geschichte der defensiven Offensive.



10

15h Landestheater Marburg von Studierenden der HTA

Performancekunst durch alle Klassen

ongoing project

Vortrag über das Projekt **Lehrstück vom Einverständnis - 23. Mittelhessische Schultheatertage** (2014, Stadttheater Gießen)



im Rahmen von »GENERATIONSWECHSEL: NEXT

GENERATION?« im Landestheater Marburg

»GENERATIONSWECHSEL: NEXT GENERATION?«
Was wird aus dem Kinder- und Jugendtheater, wenn sich die heute über 50jährigen Theatermacher zur Ruhe setzen? In Hessen laden die Rahmenbedingungen nicht gerade zum Verweilen ein. Aber auch anderswo stellt sich die Frage: Wie wollen und können Künstler für Kinder und Jugendliche arbeiten? Welche Voraussetzungen brauchen sie? Mit »next generation« ist aber ebenso die nächste Generation von Publikum gemeint, deren Lebensraum sich verändert hat und entsprechend verändertes Theater braucht.
An zwei Tagen lädt die LAG Südwest mit ihrem diesjährigen Schwerpunkt- Thema Fachpublikum und Interessierte zu Workshops und Diskussionen ein.
Dienstag, 10.03. und Mittwoch, 11.03., jew. 15.00 Uhr, Probephöhne



12

20h taT Studiobühne Stadttheater Gießen
mit Studierenden der HTA

For a look or a touch

Musikalische Leitung: Martin Spahr -> Student
Orchesterleitung in der Dirigierklasse von Prof. Wojciech Rajski an der HfMDK Frankfurt am Main
Inszenierung: Hans Walter Richter
Bühne und Kostüme: Bernhard Niechojz
Dramaturgie: Christian Schröder
Manfred: Tomi Wendt
Gad Beck: Roman Kurtz
Cello solo: Micheal Preuss
-> Studierender an der HfMDK Frankfurt am Main
Mit: Philharmonisches Orchester Gießen
Gad kann Manfred bis heute nicht vergessen. Sie waren ein Paar im Berlin der frühen 40er-Jahre. Als der Jude Manfred verhaftet wurde, liebte sich Gad eine HJ-Uniform und befreite seinen Geliebten aus dem Sammellager – doch dieser entschloss sich, mit seiner inhaftierten Familie zu sterben, und kehrte zurück. Basierend auf den 1995 veröffentlichten Erinnerungen von Gad Beck schuf Jake Heggie ein erschütterndes Kammerstück um eine außergewöhnliche Liebe.



12

20h Künstlerhaus Mousonturm
mit Studierenden der HTA

Mit den Beinen im Bauch. Eine Nabelschau

Mousonturm-Koproduktion * Mit Judith Altmeyer (ATW), Christoph Bovermann (ATW), Isabell Dachsteiner, Banu Öztürk, Katharina Runte, Katharina Speckmann, Isabelle Zinsmaier * Konzept, Text, Inszenierung: Marion Schneider, Susanne Zaun.
Menschen, die warten, sind erbarmungslos. Sie reden vor sich hin, lästern und beschweren sich und malen sich dabei aus, wie alles sein wird: gleich, später, dann, wenn es endlich losgeht, wenn sie bereit sind und verdientermaßen an die Reihe kommen. Auf der Suche nach exemplarischen Beispielen für gesellschaftliche Normierungsprozesse haben sich die Frankfurter Regisseurin Susanne Zaun und ihre Kollegin Marion Schneider beim Casting einer legendären TV-Modell-Show umgehört. Geschickt mit unser aller selbstbezüglichem Ein- und Ausgrenzungsgeplapper verwoben entstand so eine furiose Sprechtrilogie für einen achtnabeligen Chor. Nach der Uraufführung vor einem Jahr ist die Inszenierung nun nochmals am Mousonturm zu sehen. A choir of eight navels embodies the senseless



prattle that holds society together.

12

21h

Schauspiel Frankfurt, Box
HfMDK Regie, HfG, MA Dram

Silent Noise

Ein Projekt über Sylvia Plath.

Regie: Laura Linnenbaum Bühne: David Gonter Kostüme:
Michaela Kratzer Dramaturgie Henrieke Beuthner Mit
Constanze Becker, Timo Fakhravar, Vincent Glander
„Dying is art“ schreibt Plath und hinterlässt einen Monat
nach Veröffentlichung ihres einzigen Romans zwei
Kinder, einen noch Ehemann und eine
halbautobiographische Figur, die zum Ende des Romans
nochmal mit dem Leben davon gekommen ist. Ein Abend
über das Verstehen-Wollen einer Todessehnsucht oder
Lebensmüdigkeit.

hfg OF MAIN



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main



13

18h
Diplomprojekt

Künstlerhaus Mousonturm
von Studierenden der HTA

My Imaginary Cities

ongoing project

It was outside her mental map... it was not even in the map: 'Over there' 'Somewhere over there'... For example I myself I lost my sight when I was 8 years old and I can remember everything you know for example when you talk about birds I have seen birds if you talk about animals for example sheeps or cows or horses I saw them and I saw the mountains the stars at night when I was young. I tried to count them also when I am dreaming.

In **My Imaginary Cities** wird der vorwiegend visuelle Zugang zu Stadt und Geschichte hinterfragt. Erzählungen blinder und sehbehinderter Menschen aus Beirut und Frankfurt am Main bilden die Grundlage eines auditiven Stadtrundgangs. Der Zugang der Erzählenden zum öffentlichen Raum wird zur Schablone für Richtung, Geschwindigkeit und Rhythmus. So orientieren wir uns dort, wo uns die Orientierung verlorengegangen ist. Using the cane is like that: When I move my right foot, I put the cane like that, the left foot the cane be here so etc. In order not to knock at cars or pillars or steps. So I can feel my way by using the cane.

In **My Imaginary Cities** wird das Traumatische der Erfahrung von Stadt gestreift. Der auditive Stadtrundgang lässt zwei Städte miteinander kollidieren und schafft so eine imaginäre dritte Stadt. The idea was to demolish the ECB headquarter but build instead social housing complex and äh... The ECB headquarter was demolished and I have this story there which is that I asked the demolisher, the guy who was supposed to demolish the ECB headquarter... I told him: What is this ECB headquarter for you? And he looked at it like this... he said: two hundred trucks. The demolition of the ECB headquarter would fill two hundred trucks... I mean... the building was there, but in their mind it is not there anymore. It was outside his mental map... it was not even in the map, he doesn't want to hear about it, it was outside the map: 'Over there' 'Somewhere over there'...

Ein Projekt von ongoing project in Zusammenarbeit mit Erzählenden aus Frankfurt am Main und Beirut.

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft



Mehr Informationen auf: www.ongoing-project.org

13

19.30h Schauspiel Frankfurt
mit Schauspielstudierenden
Endstation Sehnsucht



13

19.30h Hessisches Landestheater Marburg, Black Box
von Studierenden der HTA
KUSS Festival Marburg: Tomorrow's Parties
Inszenierung: Anna Krauß (ATW) und Rolf Michenfelder
Licht: Hendrik Bowowski (ATW)

Mit: Susann Buchstab, Nicola Dammshäuser, Laura Fach,
Gerrit Fröhlich, Simona Heinemann, Luisa Jacobs, Jim
Kleuser

Wie werden wir zukünftig lieben, lernen, arbeiten,
kämpfen, wählen, glauben und sterben? Werden wir
dümmer oder klüger, reich er oder ärmer, romantischer
oder rationeller? Wird uns die Arbeit ausgehen, der Dritte
Weltkrieg ausbrechen, die Religionen verblassen oder der
Tod endgültig besiegt werden? Wie weit reicht die
Vorstellungskraft in Richtung Zukunft und wie viel verrät
sie uns vielleicht über das Heute?

“Wir sind noch jung. Wir wollten es wissen!

Und vor allem wollten wir wissen, was ihr darüber denkt,
ihr, die Erwachsenen. Welche Gedanken und Visionen
habt ihr, wenn ihr an die Zukunft denkt?

Also haben wir uns ausgerüstet und sind ausgeschwärmt,
einzeln, zu zweit oder in der Gruppe, um euch zuzuhören.
Wir haben uns gut getarnt und uns unsichtbar gemacht.
Wir sind weit gereist. Von Nord nach Süd, von West nach
Ost. Wir haben uns neben euch auf eine Bank gesetzt
und eure geflüsterten Gespräche im Wohnzimmer mit
angehört. Wir haben Podiumsdiskussionen besucht. Wir
haben unter Kneipentischen gesessen und haben bei
Familienfeiern ganz genau aufgepasst. Wir sind ins
Theater gegangen. Wir haben heimlich in eure
Tagebücher geschaut und nachts haben wir eure Bücher
unter der Bettdecke gelesen. Wir lagen unter euren
Hotelbetten und saßen aufmerksam auf dem Barhocker
neben euch. Es waren schwere Wochen, ereignisreiche
Wochen. Wir haben keine Anstrengung gescheut. Wir
haben uns Blasen gelaufen, wir haben gefroren, wir
haben Wind und Wetter getrotzt, wir haben kaum
geschlafen. Alles um von euch mehr über die Zukunft zu
erfahren. Jetzt sind wir zurück. Wir haben viel gehört. Und
uns alles gemerkt. Nun seid ihr dran, ihr, die
Erwachsenen. Lasst euch überraschen. Wir werden euch
davon erzählen. Wir werden nichts auslassen.”

Tomorrow's Parties – eine wilde und nachdenkliche Reise
durch die Fülle der Möglichkeiten (und Unmöglichkeiten)



der Zukunft

Tomorrow's Parties – die dritte Produktion von german stage service und seinem Jungen Ensemble

Tomorrow's Parties – kein Jugendtheater, sondern Theater für Erwachsene, gespielt von Jugendlichen

13

19.30h

Stadttheater Gießen
mit Studierenden der HTA
LINDA DI CHAMOUNIX

Oper von Gaetano Donizetti | in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung: Florian Ziemer Inszenierung: Hans Walter Richter Bühne und Kostüme: Bernhard Niechotz Chor: Jan Hoffmann Kinderchor: Martin Gärtner Dramaturgie: Christian Schröder Pierotto: Sofia Pavone à Studierende der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt Mit: Chor und Extrachor des Stadttheater Gießen / Kinder- und Jugendchor des Stadttheater Gießen / Philharmonisches Orchester Gießen

Die junge Schweizer Bauerntochter Linda soll nach Paris gehen, um dort eine Stelle als Dienstmädchen des Marchese di Boisfleury anzutreten. Sie ist verliebt in Carlo, den sie für einen Maler hält – in Wirklichkeit aber ist er der Neffe des Marchese. Als er von seiner Familie schließlich gezwungen wird, eine andere Frau zu heiraten, verfällt Linda dem Wahnsinn...

Die große Choroper LINDA DI CHAMOUNIX gehört zum eindrucksvollen Spätwerk Donizettis, in denen frühe Romantik und Belcanto aufeinander treffen. Die Titelpartie mit ihren großen Arien ist eine Paraderolle für virtuose Koloratursopranistinnen. Mit der Uraufführung 1842 in Wien konnte der Komponist einen so großen Triumph feiern, dass er in der Folge zum österreichischen Hofkapellmeister ernannt wurde.



13

20h

Künstlerhaus Mousonturm
mit Studierenden der HTA
Mit den Beinen im Bauch. Eine Nabelschau



13

20h

Schauspiel Frankfurt, Bockenheimer Depot
mit Schauspielstudierenden
Nachtasyl
Maxim Gorki



13

21h
Diplomprojekt

Künstlerhaus Mousonturm
von Studierenden der HTA
My Imaginary Cities
ongoing project





13

22h

Staatstheater Darmstadt, Kammerspiele
Diplominszenierung Regie

Das Tierreich

Schauspiel von Michel Decar und Jakob Nolte
Regie: Laura Linnenbaum Bühne: David Gonter Kostüme:
Michaela Kratzer Dramaturgie: Christa Hohmann

Mit: Yana Robin la Baume, Gabriele Drechsel, Karin Klein, Christoph Bornmüller, Mark Filatov (Student an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart), Moses Leo, Hubert Schlemmer
Sommer 2001. Oder: Sommer 1994. Oder: Sommer 1970. Oder einfach: Sommer. In den großen Ferien. Die Luft surrt vor Hitze, der See bekommt Algen, die Schule ist geschlossen. Ferienjob, Langeweile, Sonnenbrand, Verliebt-Sein, Familienurlaub, Kaugummi-Klauen. Heimlich Küssen, Rauchen, Auto fahren. Pläne schmieden für die Zukunft...

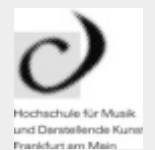
Eine Kooperation mit der Hessischen Theaterakademie.
Altersempfehlung: ab 12 Jahren.



13

22h

Schauspiel Frankfurt, Box
HfMDK Regie, HfG, MA Dram
Silent Noise



14

17h
Diplomprojekt

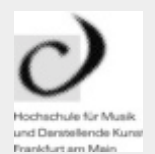
Künstlerhaus Mousonturm
von Studierenden der HTA
My Imaginary Cities
ongoing project



14

20h

Schauspiel Frankfurt, Bockenheimer Depot
mit Schauspielstudierenden
Nachtasyl
Maxim Gorki



18

20h taT Studiobühne Stadttheater Gießen
mit Studierenden der HTA
For a look or a touch



18

20h Mousonturm, Frankfurt am Main.
von Studierenden der HTA
HAUS, KEIN HAUS
Antje Velsing

Künstlerische Recherche. Janina Arendt(ATW), Katharina Kellermann, Antje Velsing * Choreographie: Antje Velsing * von und mit: Antje Velsing & Maya Weinberg * Bühne & Video: Janina Arendt * Sound: Katharina Kellermann * Dramaturgische Beratung: Igor Dobricic, Matthias Quabbe * Künstlerische Beratung: Thomas Demand * Produktionsleitung: Jana Marscheider * Koproduktion: K3 – Zentrum für Choreographie | Tanzplan Hamburg, Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt. Eine Produktion von: K3 – Zentrum für Choreographie | Tanzplan Hamburg & Antje Velsing * Gefördert durch: Kulturamt der Stadt Frankfurt a.M., Kunststiftung NRW, Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW; NRW Landesbüro freie Kultur; Kulturamt der Stadt Köln; Hamburgische Kulturstiftung.

Wir sind ständig in Bewegung: Gemeinsam mit der bildenden Künstlerin Janina Arendt(ATW) und der Soundkünstlerin Katharina Kellermann begibt sich die Choreografin Antje Velsing ihrem neuen Stück auf die Spuren unserer rastlosen Mobilität und entdeckt dabei die Aufhebung des Gegensatzes von Bewegung und Stillstand. Wie nie zuvor können wir durch das Internet Kommunikation und Aktivität bei gleichzeitigem körperlichen Stillstand erleben. Alltagsgegenstände, Objekte und menschliche Körper verbinden sich in Velsingers Bühnenlaboratorium zu Bewegungsmaschinen, mit denen unterschiedliche Fragestellungen durchgespielt werden. Was bewegt uns, wann bewegen wir was, werden von was bewegt? Und welche Rolle spielt das Bleiben?

19

20h Mousonturm, Frankfurt am Main.
von Studierenden der HTA
HAUS, KEIN HAUS
Antje Velsing

20

11h Stadttheater Gießen
mit Studierenden der HTA
Fratzenfisch
Die MonsterMusicPickelShow
Inszenierung: Andreas Mihan (Alumnus ATW) Bühne und Kostüme: Teresa Rinn (Alumna HfG Offenbach)
Dramaturgie: Cornelia von Schwerin Luca: Gunnar Seidel Rosa, Eiterfee und Andere: Eva Anna Kessler (ATW)
Musiker: Michael Nils Weishaupt
Aufstehen. Frühstück. Tasche packen. Raus. Raus? In



die Welt? Voller Monster? Mit schiefen Blicken und alten Gesichtern? Mit steifen Hälsen und falschem Grinsen? Stell dich nicht so an! Kauf dir ne Hose! Sind das Pickel!? AAAAHHHHHHHHH! Bis gestern war doch alles gut! Mama, Papa, große Ferien! Und jetzt? Geh ich durch die Stadt und ... Warum glotzt ihr so!? WARUM GLOTZT IHR SO!? Ha! Wenn ich einen Unfall hätte! Oder Krebs! Oder ... Ich kauf mir jetzt einfach ein Eis! – Ein Stück über plötzliche Veränderungen, das Andreas Mihan in Zusammenarbeit mit Teresa Rinn und Gunnar Seidel für das Gießener Stadttheater entwickelt.

20

18h
Stadttheater Gießen
mit Studierenden der HTA
Fratzenfisch

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft



20

19.30h
Stadttheater Gießen
mit Studierenden der HTA
I WANNA BE LOVED BY YOU (UA)
Marilyn. Das Kind in der Frau.
Musikalische Leitung: Martin Spahr (Student
Orchesterleitung in der Dirigierklasse von Prof. Wojciech
Rajski an der HfMDK) Bühne und Kostüme: Bernhard
Niechotz Buch und Regie: Titus Hoffmann Mit: Sophie
Berner / Andrea M. Pagani Band: Christoph Czech /
Christian Keul / Martin Spahr(HfMDK)
Marilyn Monroe – wohl kaum ein Gesicht hat Hollywood
so sehr geprägt. Doch der Starrummel forderte seinen
Preis: Drogen, Alkohol, Depressionen und Selbstzweifel
waren die Kehrseite all des Glamours. Die Suche nach
Perfektion endete schließlich in Selbsterstörung und
einem tragisch frühen Tod. Sophie Berner und Andrea M.
Pagani, die das Gießener Publikum in CABARET
regelmäßig zu wahren Begeisterungstürmen hinreißen,
lassen den „Mythos Marilyn“ in einer brandneuen Revue
musikalisch aufleben.
I WANNA BE LOVED BY YOU wird in dieser Spielzeit im
Großen Haus wiederaufgenommen und dabei von einer
Live-Band begleitet.



21

16h
Premiere
Theater Freiburg
von Studierenden der HTA
Schau ins Unsichtbare

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

21

19.30h
Stadttheater Gießen, Großes Haus
mit Studierenden der HTA
Langer Atem

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft



21

21.45h Schauspiel Frankfurt, Box
mit Schauspielstudierenden**Mysterien**

nach Knut Hamsun

Regie/Bühne: Hans Block Kostüme: Raphaela Rose
 Dramaturgie: Rebecca Lang Besetzung: Paula Skorupa,
 Mitglied im SchauspielSTUDIO, Carina Zichner, Elias
 Eilinghoff (4. Jahrgang Schauspiel), Moritz Paul
 Kienemann

Johan Nilsen Nagel, der »Ausländer des Daseins«, wie er
 sich nennt, kommt in eine norwegische Küstenstadt,
 weckt dort die Neugierde der Bewohner und verblüfft,
 irritiert und brüskiert sie mit seinen seltsamen Einfällen
 und seinen phantastischen Erzählungen. Er verliebt sich
 in junge Frauen und in alte, die sich seiner magischen
 Anziehungskraft nicht entziehen können, ihn schließlich
 aber doch abweisen. Hans Block widmet sich in seiner
 ersten Inszenierung des diesjährigen REGIEstudios
 einem Mann, der der normalen Welt die Maske des Bösen
 entgegenhält, um sie das Fürchten vor der eigenen Norm
 zu lehren. Ihn interessiert an Johan Nagel die
 Unberechenbarkeit, mit der er alles riskiert, und wie er
 sich mit jeder Handlung vor den Abgrund stellt, ohne
 Angst vor Verlusten. Ohne Angst vor dem Tod.



22

16h Black Box Landestheater Marburg
mit Studierenden der HTA**Elephant Boy**

Regie Oda Zuschneid (ATW)
 Stückentwicklung

Lukas weiß, dass ihn die Leute häufig anschauen. Er hat
 Strategien, um das zu vermeiden, aber das hilft nicht
 immer. Lukas gehört zu den Kindern, die häufig bereits in
 der Schule Ausgrenzung und Anfeindungen erfahren und
 sich in einer Welt behaupten müssen, die keinen Platz für
 sie vorgesehen hat.



22

16h Theater Freiburg
von Studierenden der HTA**Schau ins Unsichtbare**

23

10h Theater Freiburg
von Studierenden der HTA**Schau ins Unsichtbare**

23

20h Schauspiel Frankfurt, Bockenheimer Depot
mit Schauspielstudierenden**Nachtasyl**

25

20h Schauspiel Frankfurt, Bockenheimer Depot
mit Schauspielstudierenden
Nachtasyl



26

11h Stadttheater Gießen
mit Studierenden der HTA
Fratzenfisch



27

17h Mansion Blatt, Beirut
von Studierenden der HTA
My Imaginary Cities
ongoing project




27



19.30h Frankurt LAB
mit Studierenden der HTA
Weltraumoptik
Ein szenisches Double des dritten Jahrgangs Regie der
HfMDK (Studienprojekt III)
APOKALYPSE JENNY // D'ARC FUTURE Mit: Nicola
Schubert (4. Jahrgang Schauspiel HfMDK), Christina
Arends, Lena Eikenbusch Regie und Text: Felix Kracke
(Regie HfMDK) Dramaturgie: Carmen Salinas (Goethe
Universität) Bühne / Kostüm: Carla-Luisa Reuter (HfG)
Musik / Video: Stefan Haag Musik: Cedric Dekowski Licht:
Lars Bahnemann Projektleitung: Charlotte Hesse (TheO
HfMDK)

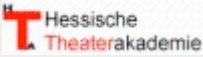

SANDMANN (AT) Mit: Leon Stiehl, Jörn Kirchner, Anna
Hjalmarsson, Lubomir Stefanov Regie: Sophia Stürmer
Dramaturgie: Thomas Dierkes (Goethe Universität)
Bühnenbild: Veronica Trebini (HfG) Musik: Linus Hassel
Licht: Andreas Wiegand
APOKALYPSE JENNY // D'ARC FUTURE nach Schillers
Jungfrau von Orléans Durchs Fegefeuer und die
Rezeption geschleift – Jeanne mit der weißen Fahne, mit
nur zwei Fäusten für ein Hallelujah. Der Hundertjährige
Krieg als tausend Jahre Cyberwar. Endlos verbrannt und
neugeboren: welcome to the future! Die Kriegswolken
düster, das Land liegt noch immer brach, doch zwischen
den Trümmern fiept und funkt es. Die Jungfrau zwischen
Drohnen-Fight und Virtual Reality in dunklen Zeiten.
Helden abgelöst durch Maschinen, die Heiligen verlacht
und Märtyrer als neue Feinde. Jeanne versteht die
Schlachten nicht mehr, steht orientierungslos an den
Fronten. Die Missionen entzogen, braucht es neue
Strategien. Doch der D'Arc Knight strikes back.





SANDMANN (AT) nach E.T.A. Hoffmanns Der Sandmann
 Die Flucht in das gemütliche Heim birgt nur noch mehr
 Unheimlichkeiten: Ein rothaariges Kind und eine stumme
 gelenkige Schöne sind Nathanaels befremdliche neue
 Nachbarn. Ein fantasiewitziger Erzähler zwingt das
 Publikum mit Nathanael durch das Fernglas zu schauen.
 Nicht nur Nathanael – auch die Zuschauenden – kämpfen
 mit ihrer Einbildungskraft Eine grausige Gute-Nacht-
 Geschichte über die verwirrende Kraft der (Kinder)Mär.

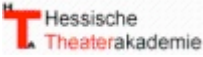

27	23.30h	Domizil, Gießen von Studierenden der HTA Birth of Jones Kristin Gerwin Ein Konzert von Kristin Gerwin Im Anschluss DJ's (Weickenmeier/Jaunsubrena)	 Institut für Angewandte Theaterwissenschaft
-----------	--------	--	---

28	17h	Mansion Blatt, Beirut von Studierenden der HTA My Imaginary Cities	 Institut für Angewandte Theaterwissenschaft 
-----------	-----	---	--

28	19h	Künstlerhaus Mousonturm von Studierenden der HTA Pixel Heroes oder Das Ende einer Dynastie Lea Schneidermann (Konzept/Regie/Bühne/Licht) Jungyun Bae (Performance) Georg Klüver-Pfandner (Performance) Sylvia Lutz (Performance) Arnita Jaunsubrena (Kostüme/Dramaturgie) Laura Eggert (Bühne/Licht) Caroline Creutzburg (Ton) Kristin Gerwin (Bühne) „Movies have power over us, but we have no power over them“ bell hooks „Your world is black and white. My world is all shades of grey, Batman. That's why you will never understand me.“ Catwoman	  Institut für Angewandte Theaterwissenschaft
-----------	-----	---	--

28	19.30h	Frankfurt LAB mit Studierenden der HTA Weltraumoptik	 Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main
-----------	--------	---	--

29	18h	Frankfurt LAB mit Studierenden der HTA Weltraumoptik	 Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main
-----------	-----	---	--

29	19h	Künstlerhaus Mousonturm von Studierenden der HTA Pixel Heroes oder Das Ende einer Dynastie	  Institut für Angewandte Theaterwissenschaft
-----------	-----	---	--

29

19.30h

Stadttheater Gießen
mit Studierenden der HTA

LINDA DI CHAMOUNIX

Oper von Gaetano Donizetti | in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung: Florian Ziemer Inszenierung: Hans

Walter Richter Bühne und Kostüme: Bernhard Niechojz

Chor: Jan Hoffmann Kinderchor: Martin Gärtner

Dramaturgie: Christian Schröder Pierotto: Sofia Pavone à

Studierende der Hochschule für Musik und Darstellende

Kunst Frankfurt Mit: Chor und Extrachor des Stadttheater

Gießen / Kinder- und Jugendchor des Stadttheater

Gießen / Philharmonisches Orchester Gießen

Die junge Schweizer Bauerntochter Linda soll nach Paris

gehen, um dort eine Stelle als Dienstmädchen des

Marchese di Boisfleury anzutreten. Sie ist verliebt in

Carlo, den sie für einen Maler hält – in Wirklichkeit aber ist

er der Neffe des Marchese. Als er von seiner Familie

schließlich gezwungen wird, eine andere Frau zu

heiraten, verfällt Linda dem Wahnsinn...



Die große Choroper LINDA DI CHAMOUNIX gehört zum eindrucksvollen Spätwerk Donizettis, in denen frühe Romantik und Belcanto aufeinander treffen. Die Titelpartie mit ihren großen Arien ist eine Paraderolle für virtuose Koloratursopranistinnen. Mit der Uraufführung 1842 in Wien konnte der Komponist einen so großen Triumph feiern, dass er in der Folge zum österreichischen Hofkapellmeister ernannt wurde.

30

20h
Diplomprojekt

Institut für Angewandte Theaterwissenschaft /
Probabühne 1

von Studierenden der HTA

Der verschwundene Mensch oder die Leere hinter dem Bart

Von und mit Kim Willems (Konzept, Text, Performance & Raum), Stine Hertel (Konzept, Performance & Raum), Kathrin Felzmann (Dramaturgie & Outside Eye) und David Rittershaus (Technik & dramaturgische Betreuung)

„ ... Die sind vielleicht irgendwann einmal in sich gegangen und haben da aber nur eine Leere gefunden. Die wissen, dass sie nicht nur sie selbst sind. Dieser Gedanke ist natürlich erst einmal etwas beunruhigend, dass da, wo man denkt >Da bin ich selbst<, vielleicht nur eine Leere ist. Da denkt man erst mal an eine Art schwarzes Loch, das sich auftut. Aber es ist doch auch faszinierend und befreiend, wenn man auch anders sein kann, die Möglichkeit hat ein Anderer sein zu können und nicht immer derselbe! Aber dafür muss man erst mal einen Weg gehen. Den Weg in die Leere sozusagen. Den Weg weg von sich, in dem man annehmen muss, dass diese Leere immer ein Teil von einem Selbst ist. Also, stellen wir uns einmal vor, ich wäre gar nicht da. ...“ (Zitat aus Stücktext)

Ein Performer beschwört die Abwesenden herauf und stellt sich selbst dagegen, um zu überprüfen, was denn jetzt eigentlich noch da ist, wenn das Selbst doch nur Illusion und Leere bedeutet? Die redliche Performance kommt an ihre Grenzen und eine zweite Performerin tritt auf den Plan, die auf der Suche nach der Leere ein ganz anderes Geschütz auffährt. Zwei Performer durchforsten die Bühne nach dem Raum zwischen Da-Sein und Nicht-Da-Sein und versuchen dabei darzustellen, was nicht darstellbar ist: Die Leere hinter dem Bart.



SINN

Theater in der Finsternis

Regie und Soundkonzept Björn SC Deigner (Alumnus
ATW) Mit Julia Glasewald, Thomas Huth, Stefan A.
Piskorz, Oda Zuschneid (ATW)

Regisseur Björn SC Deigner, ein Hörspielmacher und Musiker, setzt »Sinn« als intensive Sprachcollage in Szene, wobei vier Darsteller ständig die Rollen und Standorte im Raum wechseln: Mal sind sie ganz nah am Zuhörer, mal weit entfernt, wenn sie innere Monologe, Dialoge oder Ortsangaben sprechen, flüstern, hauchen.
(Oberhessische Presse, 28.04.2014)



Weitere Projekte, Ausstellungen, Installationen und Hinweise

17-22

individuelle Startzeiten zwischen 18 Uhr und 22 Uhr,
Frankfurter Ostend
Im Rahmen von Im Rahmen des Lichter Filmfest Frankfurt
International
mit Studierenden der HTA

**ARTY CHOCK // MONEY TALKS - Im Schatten
der Türme**

Eine Performance Noir im Frankfurter Ostend

Arty Chock

ARTY CHOCK // MONEY TALKS - Im Schatten der
Türme Eine Performance Noir im Frankfurter Ostend Im
Rahmen des Lichter Filmfest Frankfurt International 17. -
22. März 2015 - individuelle Startzeiten zwischen 18 Uhr
und 22 Uhr

Dämmerung – Aufgewacht, der Schädel schmerzt, totaler
Filmriss. Alltag im Leben des heruntergekommenen
Privatdetektivs Spencer Lux. Plötzlich klingelt das Telefon
und auf eine Nacht, an die er sich nicht erinnert, folgt
eine, die er nie vergessen wird.

MONEY TALKS ist ein Audiowalk im Stil des film noir. Die
Teilnehmer erleben die Geschichte aus der Perspektive
der Hauptfigur: Ausgestattet mit mp3-Player mit off-
Stimme des erzählenden Ermittlers und Soundtrack,
streifen sie durch die "Unterwelt" des Frankfurter Ostends
zwischen dem Neubau der Europäischen Zentralbank und
dem Rotlichtviertel an der Breiten Gasse. Auf der Suche
nach der verlorenen Erinnerung der letzten Nacht treffen
sie an obskuren Orten auf skurrile Gestalten. Bald wird
klar, daß nicht gegen irgendeinen Verbrecher ermittelt
wird, sondern gegen die Basis unser Realität: das Geld.

Die Inszenierung verbindet die Untersuchung des
Mediums Geld mit der klassischen Motivik und Ästhetik
des Film Noir. Die Figuren sind angelehnt an das
klassische Personal des Film Noir und der hard-boiled
Krimiliteratur, die den Filmen die Vorlagen lieferte,
gleichzeitig aber abstrakt, surreal. Der Weg führt durch
billige Absteigen, Etablissements der Halbwelt und dunkle
Unterführungen und immer näher an eine Wahrheit, die
sich als vielschichtiger erweist, als man vielleicht erwartet
hätte. Am Ende steht ein leerer Kinosaal, in den der
Detektiv sich vor den Erkenntnissen seiner eigenen
Ermittlungen geradezu flüchtet und auf dessen Leinwand



er sich selbst in den letzten Minuten des Films beobachtet, den er gerade erlebt hat, bevor die Ereignisse im flashback ins Schwarzbild stürzen.

MONEY TALKS - Part mystery, part theory, parts missing.

Infos und Tickets unter artychock.com Dauer: ca. 2 Stunden ab 18 Jahren Preis: 15,- erm./22,- norm./1,- Frankfurtpass

Vorschau April 2015

02.04., 18.30h, Gießen, Georg-Büchner-Saal (Bismarckstr. 37).

Operationsfeld Nichtstaat von Studierenden der HTA, Hysterisches Globusgefühl (Elisabeth Lindig (ATW), Arne Schirmel (ATW), Lea-Sophie Schiel, Dorothea Schmans, Melanie Zipf) /// 06.,

16.04., 19.30h, Stadttheater Gießen, Großes Haus. **Langer Atem**

mit Studierenden der HTA, Stückentwicklung | Konzept, Texte, Songs von Theaterkollektiv FUX (Stephan Dorn, Falk Rößler, Nele Stuhler)(ATW) Mit: Anne-Elise Minetti, Petra Soltau, Mirjam Sommer; Stephan Dorn, Lukas Goldbach, Rainer Hustedt, Milan Pešl, Maximilian Schmidt Mitglieder des Chors des Stadttheater Gießen, Mitglieder des Philharmonisches Orchester Gießen /// 18., 19.,

20.04., 16h, Theater Freiburg. **Schau ins Unsichtbare** von Studierenden der HTA, Gesa Bering (ATW) und Benedikt Grubel (Alumnus ATW) | eine Produktion des Theaters Freiburg | Bühne und Kostüme: Caroline Stauch | Dramaturgie: Michael Kaiser /// 18.04., 20h, Historischer Schwanhof Landestheater Marburg.

Übungsstunde in Lichtdeprivation mit Studierenden der HTA, vom Liquid Penguin Ensemble /// 25.04., GIT, Riga, Lettland.

Wearing a bear von Studierenden der HTA, Projekt von Arnita Jaunsubrēna Performance: Kristin Gerwien, Katharina Speckmann, Sonja Risse, Arnita Jaunsubrēna Dramaturgie: Sylvia Lutz Bühne: Arnita Jaunsubrēna, Hannah Ruoff Sounddesign: Rupert Jaud Lichtdesign: Lea Schneidermann ///

Stand 28.02.2015. Alle Angaben ohne Gewähr.

Diesen Newsletter können Sie auf unserer Homepage www.hessische-theaterakademie.de bestellen und abbestellen.